

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 37. Sonntag, den 6. Februar 1825.

Noch etwas über die diesjährige Feier des Osterfestes.

In einem Aufsatze in Nr. 33 vom 2. Febr. dieses Blattes „über das heurige Ostern“ wird die scheinbar unrichtig bestimmte Feier dieses Festes dadurch zu rechtfertigen gesucht, daß der Ostervollmond, astronomisch gerechnet, nicht auf den dritten April, als den Ostertag selbst, falle, sondern auf den 2ten, 15 Uhr 51 Min. für den Leipziger Meridian, und daß daher die alte Regel, Ostern eine Woche zu verlegen, wenn der Ostervollmond auf einen Sonntag treffe, keineswegs verlegt sey. — Es verzeihe mir aber der geehrte Herr Verfasser jenes Aufsatzes, wenn ich ihm darauf Folgendes entgegen muß.

Die Ostergränze, oder der Tag, auf welchen der erste Vollmond nach der Frühlings-Nachtgleiche fällt, und welcher zur Bestimmung des Osterfestes dient, wird nicht durch astronomische Rechnung, sondern durch die sogenannte cyklische Festrechnung (computus ecclesiasticus), mittelst der Epakten bestimmt; eine Rechnung, die, ungleich einfacher und leichter als die astronomische, durch die Gregorianische Kalenderverbesserung im Jahre 1582 unter den Katholiken eingeführt, und im Jahre 1776 auch von den evangelischen Ständen des deutschen Reichs angenommen wurde. In früherer Zeit, vom Jahre 1700, wo die evangelischen Stände Deutschlands nur den neuen

Styl der Gregorianischen Verbesserung annahm, bis zum gedachten Jahre 1776, wurde der Ostervollmond bei den Protestanten, nach Keplers Rudolphinischen Tafeln, für den Mittagkreis von Uranienburg, also in der That astronomisch, bestimmt, und der Tag, auf welchen dieser Vollmond fällt, von Mitternacht an gerechnet, für die Ostergränze genommen. Diese astronomische Rechnung kann aber von der cyklischen um einen Tag und darüber abweichen, und daher, wenn der Ostervollmond innerhalb Sonnabends und Sonntags fällt, in der Osterfeier eine ganze Woche Unterschied verursachen, wie dies in den Jahren 1724 und 1744 auch wirklich der Fall war. Im ersteren feierten die Protestanten den 9ten April, die Katholiken den 16ten April; im letzteren die Protestanten den 29sten März, die Katholiken den 5ten April. Die durch diese zweierlei Bestimmungen entstehenden Beschwerlichkeiten bei Glaubensgenossen, die unter einander wohnen und stets Geschäfte mit einander haben, brachte endlich 1776 die Stände der Augsburgischen Confession zu dem Entschlusse, das Fest der Auferstehung und die davon abhängenden Feste jederzeit mit den Katholiken zugleich zu feiern.

Nach dieser cyklischen Festrechnung fällt nun in dem gegenwärtigen Jahre die Ostergränze auf den 2ten April, welcher ein Sonnabend ist, und mithin Ostern auf den 3. April, als den zunächst darauf folgenden Sonntag.



Die Vorschrift, nach welcher in dem Falle, wenn die Ostergränze auf einen Sonntag trifft, Ostern auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt wird, ist der Tradition nach von dem im Jahre 325 zu Nicäa gehaltenen Concilium gegeben worden, aus dem Grunde, damit die Christen nicht mit den Juden zugleich Ostern feiern sollten. Aus demselben Grunde scheinen auch bei der Gregorianischen Verbesserung (1582) die Epakten so gestellt worden zu seyn, daß sie den cyklischen Ostervollmond einen oder ein Paar Tage zu spät geben. Dies war noch im vorigen Jahrhundert der Fall, nicht mehr aber im jetzigen, wo die cyklischen Ostervollmonde gewöhnlich mit den astronomischen zugleich, oder auch früher sich ereignen; und es ist dann wohl möglich, weit eher wenigstens, als im vorigen Jahrhundert, daß das christliche Osterfest und das jüdische Passa auf einen und denselben Tag fallen. Das gegenwärtige Jahr giebt hierzu ein Beispiel. Da man aber anfänglich an den Eintritt eines solchen Falles nicht gedacht haben mag, so hat man auch dafür keine bestimmte Vorschrift gegeben; und es

steht daher, ohne eine jedesmalige höhere Verordnung, nicht in der Macht der Kalenderverfertiger, das Osterfest in einem solchen Falle eine Woche später anzusetzen.

Prof. Möbitz.

**G e t r e i d e p r e i s e .**

Vom 2. Februar 1825.

Weizen	2	Thl.	18	Gr.	bis	2	Thl.	22	Gr.
Korn	1	:	12	:	:	1	:	14	:
Gerste	1	:	—	:	:	1	:	4	:
Hafer	—	:	16	:	:	—	:	18	:

**H o l z = , K o h l e n = u n d K a l k p r e i s e .**

Vom 24. bis 29. Januar.

Büchenholz	6	Thl.	18	Gr.	bis	7	Thl.	20	Gr.
Birkenholz	6	:	4	:	:	7	:	—	:
Ellernholz	5	:	8	:	:	6	:	—	:
Kiefernholz	4	:	8	:	:	5	:	12	:
Eichenholz	5	:	12	:	:	6	:	20	:
1 R. Kohlen	2	:	14	:	:	2	:	16	:
1 Schff. Kalk	2	:	—	:	:	2	:	16	:

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**Vom 29. Januar bis zum 4. Februar sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d .**

Ein Mann 63 Jahr, J. G. Lehmann, pensionirter Visitator, am Peterssteinwege.

Ein Knabe 8 Tage, Hrn. C. B. Plahmann's, Bürgers u. Kaufmanns S., in der Hainstraße.

**S o n n t a g .**

Ein unehel. Knabe 10 Wochen, H. L. Weidin, Einwohnerin Sohn, am Gottesacker.

**M o n t a g .**

Ein Mann 84 Jahr, A. Dietrich, Handarbeiter, am Ranstädter Steinwege.

Ein Knabe 7 Tage, J. G. Tittel's, Schuhlickers Sohn, auf der Sandgasse.

**D i e n s t a g .**

Ein Knabe 1½ Jahr, J. A. Teichs, Handarbeiters hinterlassener Sohn, im Brühl.

Ein Mädchen 10 Monat, F. W. Roschmann's, Einwohners Tochter, auf der Johannisgasse.

**M i t t e w o c h .**

Eine Frau 60 Jahr, Hrn. F. G. Adam's, Bürgers und der Kürschner-Innung Oberältesten, auch Hausbesizers und Hauptmanns der löbl. Schützengesellschaft im Petersschießgraben, Ehegattin, im Brühl.

Eine unverheirath. Mannsperson 37½ Jahr, J. Souflet, Bergolder, auf der Ulrichsgasse.



**D o n n e r s t a g.**

Ein unehel. todtgeb. Knabe, S. Lugin, Dienstmagd, Sohn, im Hebammen-Institut.

**F r e i t a g.**

Ein Knabe 1 Jahr, G. Müller's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 1 Jahr, J. G. Lohmann's, verabschied. Soldatens Tochter, ebendasselbst.

3 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 12.

Vom 28. Januar bis 3. Februar sind getauft:

11 Knaben, 16 Mädchen. Zusammen 27 Kinder.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 6ten: die Wiener in Berlin. Hierauf, neu einstudirt: Wallensteins Lager, Vorspiel zu dem dramatischen Gedichte: Wallenstein, von Schiller.

Anzeige. Gründlichen Unterricht auf dem Pianoforte ertheilt G. F. Becker; seine Wohnung ist auf dem Neuen Neumarkt Nr. 641, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Heute empfang ich die schon längst erwarteten schönen Engl. Blumen-Samenreien, welche in meinem Catalog zu sehen sind.

C. Groß,

Grimma'scher Steinweg, im Gewölbe unter dem weißen Engel.

Verkauf. Ein Landhaus mit Feld und Garten, eine Viertelstunde von Leipzig entfernt, ist aus freier Hand unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Mit Verbitung etwaniger Unterhändler ertheilt nähere Auskunft

D. Ernst Günther jun., Klostersgasse Nr. 161.

Zu verkaufen sind Havanna-Cigarren, in  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kisten, zu sehr billigen Preisen, bei Wilhelm Penzler (Ritterstraße).

Zu verkaufen ist brauner und weißer Sago, vorzüglich schön und billig, bei Wilhelm Penzler (Ritterstraße).

Zu verkaufen ist ein noch gutes, regelmäßiges Billard, mit complettem Zubehör, um billigen Preis. Das Nähere ist zu erfragen Ransstädter Steinweg Nr. 1026, parterro.

**H e i n r i c h A d o l p h M e n n i g**

empfehl:

Eine Partie Engl. dunkelgrundige Cattune à  $2\frac{1}{2}$ , 3,  $3\frac{1}{4}$  und  $2\frac{1}{2}$  Gr. per Elle. Gold- und Silber-Stoffe und Maske: zu sehr billigen Preisen.

Gesucht. Ein moralisch sehr gut gebildeter, 24jähriger lediger Mensch, welcher die besten Empfehlungen von hohen Herrschaften aufzuweisen hat, sehr schön schreiben und rechnen, auch serviren kann, lange Jahre als Bedienter und Schreiber gedient hat, sucht durch den Lieutenant Günther in der Reichsstraße Nr. 546 sein Unterkommen.

Logis gesucht. Eine ruhige und freundliche Wohnung (Stube und Schlafkammer) ohne Mobilien, nicht zu weit vom Markte, auf die Straße oder auf einen reinlichen und geräumigen Hof, wird, um zu Ostern von einem stillen und ordnungsliebenden Manne bezogen zu werden, gesucht, durch Paul Vogel in Hohmanns Hofe, welcher darauf sich beziehende schriftliche Adressen in Empfang nehmen wird.



**Vermiethung.** Auf der Ritterstraße, im großen Fürstencollegium, steht in der ersten Etage, des neuen Hintergebäudes ein Logis von 3 auf die Promenade hinausgehenden Zimmern, an einen oder auch ein Paar ledige Herren von Ostern an zu vermietben.

**Vermiethung.** Ein-gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven, 1 Treppe hoch, ist nächste Ostern zu vermietben in der Burgstraße Nr. 145 und daselbst das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein ganzes Haus von 3 Etagen, in welchem 9 Stuben, Küche, Keller und Boden befindlich, ist entweder von Ostern an, oder auch sogleich zu vermietben. Es befand sich in diesem Locale über 50 Jahre lang ein sehr besuchter Weinschank, zu welchem Zweck dasselbe vorzüglich zu empfehlen ist, da die Nähe der Post und die lebhafteste Straße überhaupt den fleißigen Besuch sichert. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer in der Engelapothek, am Markte.

**Vermiethung.** Eine Erkerstube mit Alkoven, eine Treppe hoch, ist kommende Ostern an ledige Herrn zu vermietben in Nr. 533, Quandts Hof gegenüber.

**Vermiethung.** Am Neuen Kirchhofe Nr. 301, ist ein Familien-Logis von 3 Stuben und mehreren Kammern zu vermietben und eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** In Nr. 893, auf der Windmühlengasse, in der 1sten Etage des Mittelgebäudes, steht zu kommende Ostern eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, für 80 Thlr. zu vermietben.

**Gartenvermiethung.** Nahe am Halle'schen Pfortchen, zu erfragen bei Herrn Jahn in Nr. 1096.

**Verloren.** Donnerstag, den 3ten Februar, sind beim Eingehen ins Concert, in dem kleinen Vorsaale ein Paar lederne Schuhe stehen geblieben; wer solche an sich genommen, wird höflichst gebeten, selbige bei dem Hausmann in Nr. 407, im Salzgäßchen abzugeben.

**Gefunden.** Ein Armband, welches im letzten Concerte im Saale des Gewandhauses verloren wurde, ist gefunden worden, und kann, nach gehöriger Bezeichnung, und gegen Ersatz der Insertions-Gebühren, in Empfang genommen werden, beim Rath's-Bibliothek-Aufwärter Winter, im Gewandhose.

### Thorzettel vom 5. Februar.

Grimma'sches Thor.	u.	Ranstädter Thor.	u.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post	7	Fr. Kfm. Dreves, v. Hamburg, im Hot. de Saxe	5
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7	Vormittag.	
Auf der Dresdner Diligence: Fr. Kfm. Pönicke, v. Lübeck, passirt durch	12	Die Stollberger fahrende Post	4
Halle'sches Thor.	u.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Ein Königl. Französ. Cabinets-Courier, von Paris, passirt durch	2
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Schwalbe, a. Frankfurt a. M., v. Berlin, im Hotel de Saxe	7	Fr. Cammerath Koss, v. Jena, u. Fr. Kfm. Kaiser, v. Naumburg, im gold. Adler u. v. Kämpfer	8
Gen. Kfl. Königswarter und Lieben, a. Fürth und Prag, v. Berlin, in Stadt Hamburg	8	Hospitalthor!	u.
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Estafette von Delisch	11	Die Annaberger fahrende Post	9
Auf der Landsberger Post: Fr. Kfm. Händel, aus Magdeburg, in Nr. 1328	11	Die Freiburger fahrende Post	10
Nachmittag.		Nachmittag.	
Die Berliner Gilpost	2	Die Hofcr Diligence	2
Die Braunschweiger reitende Post	2		